

Drei Hessenmeistertitel für Kerstin Thiel

SCHWIMMEN: Jüngste GSV-Aktive war am Wochenende die Größte - Sandra Emmerich zweimal vorn - Thomas Gerlach stark verbessert

(ur) An drei Schwimmplätzen gingen am vergangenen Wochenende Aktive des Gießener Schwimmvereins an den Start. Die Senioren trugen ihre deutschen Titelkämpfe mit einer Rekordbeteiligung von 1350 Schwimmern in München (Bericht folgt). Die hessischen Meisterschaften wurden am Wochenende in Wetzlarer Europabad gingen die Jahrgänge 1979 und älter, in Kassel die Jahrgänge 1980-1984 an den Start. Dabei litt die Quali-

Zum erstenmal seit mehreren Jahren hatten 14 Schwimmer des GSV die gesetzten Qualifikationsnormen unterbieten können, so daß der Gießener Schwimmsport in Wetzlar mit acht und in Kassel mit sechs Aktiven vertreten war. Um auf eine Medailleausbeute von fünf goldenen, sechs silbernen und zwei bronzenen Plaketten zu stoßen, muß man in den Annalen schon sehr weit zurückblättern. Mit der neunjährigen Kerstin Thiel und der 18jährigen Sandra Emmerich waren die jüngste und die älteste Gießener Aktive die erfolgreichsten Starter aus hessischer Sicht. Aber auch die männlichen Teilnehmer mußten sich mit ihren erzielten Leistungen nicht verstecken.

Die vor knapp zwei Jahren aus Sindelfingen zum GSV gestoßene, jetzt neunjährige Kerstin Thiel war in Kassel die Größte. Mit drei im Vorfeld nicht erwarteten hessischen Titelgewinnen war sie der erfolgreichste Gießener Wassersportler an diesem Wochenende. Auf allen drei Rückenstrecken ging sie als klare Siegerin aus dem Wasser. Besonders beeindruckt waren auch die Trainer der anderen Vereine von ihrer kämpferischen Einstellung und ihrer Vorstellung über 200m Rücken. Mit mehr als 25 m Vorsprung schlug sie in diesem Wettkampf in 3:32,1 als Erste am Ziel an. Auch die halbe Distanz beherrschte sie mit einem Vorsprung von knapp fünf m souverän und wurde hier mit 1:33,3 gestoppt. Für ihre 50-m-Leistung von 0:44,4 wurde sie mit ihrer dritten Goldmedaille belohnt. Zusätzlich kam sie über 100 m Freistil in 1:33,3 noch auf den zweiten Rang. Insbesondere ihre beeindruckenden Rennen über die Rückenstrecken lassen hoffen, daß die Gießener Schwimmer an Kerstin Thiel in den kommenden Jahren noch einige Freude haben werden.

Nicht ganz so weit vorne landeten die restlichen Gießener Teilnehmer an der Kasseler Veranstaltung. In den großen Feldern konnten sich jedoch alle im vorderen Mittelfeld platzieren. Jeder brachte zumindest einen persönlichen Rekord mit nach Hause, wodurch die gute Trainingsarbeit der letzten Wochen belohnt wurde.

Gundula Wagner (Jg. 80) fand nach längerer Trainingspause problemlos wieder Anschluß an ihre alten Zeiten und überraschte in Kassel durch sehr gute 0:32,6 über 50 m Freistil und 0:40,5 über 50 m Brust. Damit belegte sie einen hervorragenden siebten Platz. Kirsten Heil (Jg. 80) hatte es über die Rückenstrecken mit besonders großer Konkurrenz zu tun, schlug sich aber recht wacker. In 3:01,9 über 200 m Rücken, 1:24,8 über 100 m und 0:40,5 über 50 m Rücken bestätigte sie ihre bisher in dieser Saison erzielten Zeiten und verbesserte sich über 50 m Schmetterling sogar leicht auf 0:39,2.

Christian Happel (Jg. 80) machte über 50 m Rücken in 0:37,8 erneut einen Riesensatz nach vorne. mußte bei seinen zwei weiteren Wettkämpfen aber aufgrund einer Erkrankung passen.

Auch die beiden »81er« des GSV, Manuel Kreil und Matthias Thiel, waren in Kassel in Topform. Manuel Kreil schwamm über 50 m Brust in 0:43,9 neue Bestzeit, während Matthias Thiel über 100 m Rücken in 1:26,8 und über 50 m Rücken in 0:40,3 das gleiche Kunststück gelang.

Die älteren Jahrgänge hatten den Vorteil, in Wetzlar wettergeschützt im Hallenbad an den Start gehen zu können. Die total überforderte Organisation stellte jedoch alle Beteiligten auf eine harte Geduldprobe.

Nachdem sie im vergangenen Jahr, was die Titelausbeute angeht, leer ausgegangen war, konnte Sandra Emmerich in diesem Jahr zwei weitere Meisterschaften ihrer umfangreichen Sammlung hinzufügen. Obwohl sie auch in Wetzlar hinter ihrer Bestform zurückblieb, geriet das Finale der Sommersaison doch noch zu einem Happy End. Trotz schwacher Tagessform konnte sie mit ihrer Medailleausbeute von zwei Gold- und vier Silbermedaillen hochzufrieden sein.

Zunächst sicherte sie sich am ersten Wettkampftag in sehr guten 1:08,9 über 100 m Schmetterling den Titel einer Hessischen Meisterin. Am Sonntag konnte sie dann auch auf der Schmetterling-Sprintstrecke in 0:31,1 die Konkurrenz hinter sich lassen. Auf den Freistilstrecken hatte ihr Trainer trotz der zuletzt erzielten schwächeren Resultate an sich mit einem leichten Formanstieg gerechnet. Sandra Emmerich konnte aber in keiner Phase der Wettkämpfe ihre Verkrampfung und große Unsicherheit ablefen und mußte sich daher in ihren Spezialdisziplinen Gegnerinnen beugen, die sie bis dato immer sicher beherrscht hatte. Dazu kam auch noch etwas Pech: In 1:01,8 wurde sie über 100 m Freistil zeitgleich mit der Siegerin aus Offenbach auf Platz zwei gesetzt. Über 200 m Freistil belegte sie in 2:14,6 den dritten Platz in der offenen Wertung.

Der gleichaltrige Thomas Biesgen hatte sich nach längerer Wettkampfabstinenz für die hessischen Meisterschaften gemeldet. Da er nur noch sehr unregelmäßig trainieren kann, kam er mit seinen erzielten Zeiten natürlich nicht an seine persönlichen Rekorde heran. Mit seinem zweiten Platz über 100 m Rücken in 1:09,3 und dem dritten Rang über 200 m Rücken in 2:28,8 bewies er aber, daß er immer noch zur Spitze seines Jahrganges in Hessen gehört.

Ihren größten sportlichen Erfolg feierte Laura de Marianis (Jg. 77). Nachdem sie auf Bezirksebene mittlerweile die Rückenstrecken in ihrem Jahr-

gang sicher beherrscht, katapultierte sie sich in Wetzlar auch in die hessische Spitze. Zunächst kam sie über die 100 m Rückenstrecke in 1:15,8 nur auf den undankbaren vierten Platz. In ihrem Rennen über 50 m Rücken, in dem sie gegen sämtliche gleichaltrigen Gegnerinnen anzutreten hatte, setzte sie sich mit einem guten Start gleich an die Spitze des Feldes. Diese Position konnte sie dann zwar nicht bis zum Zielanschlag verteidigen, machte aber mit 0:35,0 und dem zweiten Rang die Überraschung perfekt. Mit ihren weiteren Resultaten über 200 m Rücken (2:44,8, Rang fünf) und 50 m Schmetterling (0:33,2, Rang fünf) untermauerte sie ihre hervorragende Leistung vom Wochenende.

Auch wenn er (noch) keine Medaille erringen konnte, war der 14jährige Thomas Gerlach der eigentliche »Shooting-Star« im Gießener Team. Von Wettkampf zu Wettkampf kämpft er sich an die Zeiten der Besten heran und tat in Wetzlar einen weiteren großen Schritt nach vorne. In 1:19,2 über 100 m Brust schwamm er auf der langen 50-m-Bahn in Wetzlar erstmals unter 1:20 Minuten und belegte nur hauchdünn geschlagen den vierten Rang. Über 200 m Brust steigerte sich Thomas Gerlach um mehr als drei Sekunden auf 2:53,7 und kam damit ebenso auf den fünften Platz wie über 50 m Brust, die er in 0:36,7 zurücklegte.

Seine ersten »Hessischen« bestritt Laszlo Farkas (Jg. 76). Seine verständliche Nervosität verhinderte, daß er seine zuletzt sehr guten Trainingsresultate auch im Wettkampf umsetzen konnte. Daß Nando Hadamik (Jg. 76) zwar einer der besten Gießener Schwimmer ist, aber in Hessen trotzdem nur auf Platz zehn rangiert, wirft ein bezeichnendes Bild auf die derzeitige Lage im Männerbereich beim GSV. Mit seinen 0:27,9 über 50 m Freistil und 0:33,7 über 50 m Rücken konnte er in Anbetracht einer langwierigen Beinverletzung dennoch mehr als zufrieden sein.

Jan Spiegel und Rafael Kurzawski hatten von vornherein nicht mit vorderen Plazierungen rechnen können. Für sie war allein die Qualifikation für diese Wettkämpfe schon ein Erfolg. Jan Spiegel schwamm über 50 m Freistil ein sehr beherztes Rennen und schlug in 0:29,1 an. Rafael Kurzawski leidet derzeit noch unter den Nachwirkungen einer Verletzung und mußte über 100 m und 200 m Brust seinen Konditionsmängeln Tribut zollen. Über 50 m Brust hielt er mit 0:38,1 aber sehr gut mit der Spitze seines Jahrganges mit.

Alles in allem können die Trainer des GSV mit ihrer Trainingsarbeit der ersten Jahreshälfte zufrieden sein. Die diesjährigen Titelkämpfe haben auch einige neue Perspektiven aufgezzeigt, die für die Zukunft zu großen Hoffnungen Anlaß geben.